

Stabwechsel: neuer Schulleiter am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Seite 1

Fotostrecke Wochenende in Birch/Losenburg

Seite 2

Erdgas in Velbert

Seite 2

Projekt „Mit dem Schuh auf Du und Du“

Seite 2

Termine

Seite 2

Großes Herbstfest zum 30-jährigen Bestehen des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg

Seite 3

Kinderecke: Väter und Kinder auf der Spur von Winnetou

Seite 3

Ein Nachmittag mit schönen Erinnerungen an frühere Zeiten

Seite 4

Wir suchen Sie! Ehrenamtliches Engagement im SKFM-Stadtteilzentrum BiLo

Seite 4

Neue Gesichter bei Sahle Wohnen in Losenburg

Seite 4



Impressum

Herausgeber: Stadtteilmanagement Birch/Losenburg
im Auftrag der Stadt Velbert
V.i.S.d.P.: Franz-Josef Ingenmey

Redaktion: Hans-Jörg Bauer, Petra Bruns, Melanie Bundrock,
Götz Daase, Markus Fischer, Franz-Josef Ingenmey, Katja Kok,
Doris Reinold, Barbara Schickschneit, Wolfgang Seidel, Gisela
Sichelschmidt, Anja Tomiczek, Daniela Tschorn

Redaktionsanschrift:
Stadtteilmanagement Birch/Losenburg,
Birther Straße 8,
42549 Velbert,
Tel. 02051/804695,
e-mail: birth.loosenburg@stadtbuero.com

Satz, Layout, Druck:
Studio b.,
Martin Bürgener,
Kirchstraße 61,
42553 Velbert,
Tel. 02053/9793-0,
www.studiob-velbert.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 5.300 Exemplare

Vertrieb: kostenlos an alle Haushalte in Birch/Losenburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Die Stadtteilzeitung wird gefördert mit Mitteln des Programms Soziale Stadt NRW und der Stadt Velbert.

Stabwechsel: neuer Schulleiter am Geschwister-Scholl-Gymnasium

Anfang August dieses Jahres hat Herr Reinhard Schürmann als Nachfolger von Frau Vogt die Leitung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums übernommen. Gerne stellt er sich den Leserinnen und Lesern von „Hallo Nachbar“ vor:

Herr Schürmann, wie und warum sind Sie als Schulleiter nach Velbert gekommen?

Als die Stelle des Schulleiters am GSG frei wurde, habe ich mich beworben mit der Aussicht, die Leitung eines Ganztagsgymnasiums zu übernehmen. Diese Schulform kenne ich bereits durch meine Tätigkeit als stellvertretender Schulleiter am Gymnasium Hochdahl und halte sie als Schule, die Kindern ganztägiges und ganzheitliches Lernen ermöglicht, für zukunftsweisend. Ich selbst unterrichte die Fächer Erdkunde und Musik. Meine eigene Schulzeit verbrachte ich an einem Gütersloher Gymnasium, das mich durch seine musische Ausrichtung sehr geprägt hat. Neben der Vermittlung von Wissen ist die Förderung kreativer Begabungen in allen Bereichen ein wichtiges Anliegen von Schule.

Was sind ihre ersten Eindrücke und Erlebnisse an Ihrer neuen Schule?

Es ist erstaunlich, wie sehr sich einzelne Schulen voneinander unterscheiden. Als Besonderheiten

am GSG sind mir vor allem der veränderte Stundentakt von ehemals 45 auf jetzt 67,5-Minuten-Stunden und die Vielfalt der angebotenen Arbeitsgemeinschaften ins Auge gefallen. Ansonsten bin ich seit Beginn des Schuljahres damit beschäftigt, mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was es so alles gibt am GSG...

Worin sehen Sie wichtige Aufgaben für die Schule?

Den Ganzttag gilt es weiter zu entwickeln und so auszuformen, dass die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, ihre Zukunft selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten. Dazu bedarf es geeigneter Förder- und Förderkonzepte, die ihnen ein Höchstmaß an Bildung und Persönlichkeitsentwicklung bieten. Schülerinnen und Schüler haben vielfältige Talente nicht nur in den Fremdsprachen, Deutsch und Mathematik, sondern auch in den Bereichen Musik, Kunst, Sport, Theater oder Naturwissenschaften. Hier gilt es, den bewährten Unterricht weiter zu entwickeln, aber auch neue Formen des Lernens zu finden.

Sie haben am 09. September das Stadtteilfest besucht. Welche Eindrücke haben Sie dort gewonnen?



Auf dem Stadtteilfest waren eine sehr positive Stimmung und eine große Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil zu spüren. Es gab ein enorm vielfältiges Angebot der einzelnen Gruppen und Vereine, das von vielen Besucherinnen und Besuchern genutzt wurde. Mir bot sich Gelegenheit, Menschen aus dem Stadtteil kennen zu lernen und das Bürgerhaus zu besichtigen. Besonders gefreut habe ich mich über positive Äußerungen von Besuchern über das neue Erscheinungsbild der Schule und die Umgestaltung der Schulhöfe. Wir freuen uns sehr, dass die Schulhöfe von vielen, vor allem auch jungen Leuten aus dem Stadtteil genutzt werden, und bitten darum, dass sich alle mit verantwortlich fühlen, den derzeitigen guten Zustand des Geländes zu erhalten.

Was ist Ihnen wichtig im Verhältnis zwischen dem GSG und dem Stadtteil Birch?

Die Schule, nicht nur das Schulgebäude und die Schulhöfe, sind Teil des Stadtteils. Das GSG beteiligt

sich an verschiedenen Aktionen in Birch. Neben dem Stadtteilfest waren dies zum Beispiel die Bemalung der Platten zur Verschönerung des Parkplatzes im Einkaufszentrum, die Ausstattung eines Informationshäuschens für den Naturlehrpfad am Rinderbach sowie die noch ausstehende künstlerische Gestaltung der geplanten 20 Hinweisschilder im Stadtteil mit Motiven aus der Umgebung.

Darüber hinaus stellt das GSG verschiedenen Gruppen und Vereinen aus dem Stadtteil seine Räume für Treffen, Feste und Ausstellungen zur Verfügung und lädt seinerseits alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu kulturellen Ereignissen oder Informationsveranstaltungen herzlich ein. Das GSG ist also fest eingebunden in seinen Stadtteil Birch!

Vielen Dank, Herr Schürmann!

Das Interview führte
Daniela Tschorn



Die Redaktionsgruppe von
„Hallo Nachbar“ wünscht allen
Leserinnen und Lesern eine frohe
und friedliche Weihnachtszeit
und einen guten Start ins
Neue Jahr 2013!



Ein volles Wochenende in BIRTH/Losenburg am 8. und 9. September: Stadtteilfest • Pröttelmarkt • Seniorenfeier



Seit 1893 gibt es in Velbert eine zentrale Gasversorgung aus kommunaler Hand. In den Anfängen wurde in Gasanstalten Kokereigas erzeugt, das für die Beleuchtung von Straßenlaternen und zur Beleuchtung von Fabriken, später auch in Wohnhäusern eingesetzt wurde. Gasleitungen lagen zunächst nur in einigen wenigen Straßen. 1893 leuchteten in Velberts Straßen die ersten Gaslaternen. Versorgt wurde mit Kokereigas, einem Nebenprodukt der Koksherstellung. Zunächst wurde das Gas in der stadteigenen Gasanstalt produziert. Die steigende Nachfrage veranlasste die Stadt Velbert schließlich, sich 1912 an die Ferngasleitung der Thyssen & Cie. GmbH nach Barmen anzuschließen.

Mit der weiteren Ausdehnung des Rohrnetzes nahm die Zahl der Anschlüsse an das Velberter Gasnetz stetig zu. Nicht nur Gaslaternen wurden betrieben, auch Industrie und Gewerbebetriebe setzten für Produktions-

Erdgas in Velbert - eine zuverlässige Versorgung durch die Stadtwerke Velbert

prozesse Gas ein, Haushalte nutzten Gas zum Kochen, zum Heizen und zur Warmwasserbereitung.

1968 erfolgte ein Wechsel in der Geschichte der Velberter Gasversorgung. Die Versorgung wurde vom giftigen Kokereigas auf Erdgas umgestellt. Erdgas ist ein Naturgas, es ist farb- und geruchlos, hat einen höheren Heizwert, ist ungiftig und relativ sauber in der Verbrennung. Standen in den Anfängen der Erdgasversorgung auch in Velbert vor allem der Komfort, die fehlende Vorratshaltung, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und eine sichere Versorgung im Vordergrund, stehen seit einigen Jahren zunehmend Umweltaspekte des Energieträgers Erdgas im Fokus.

Moderne Gerätetechniken, wie z. B. Erdgasbrennwerttechnik, sorgen für einen effizienten Energieeinsatz und niedrige Kohlendioxidemissionen. Für die Erdgasnutzer bedeutet dieses trotz allgemein steigender Energiekosten

moderate Heizkostenrechnungen. Im Wärmesektor wird Erdgas immer beliebter. Rund 49 Prozent aller Wohnungen in Deutschland werden mit Erdgas beheizt.

Die Stadtwerke Velbert bieten ihren Kunden neben einer sicheren zuverlässigen Versorgung mit Erdgas Informationen und Beratung zu einer effizienten Energienutzung. Sie weisen auf Einsparmöglichkeiten und Techniken zur Heizungsmodernisierung hin und informieren in kostenlosen Vortragsveranstaltungen u. a. über moderne und effiziente Heizungsanlagen. Ein Umstieg auf Erdgas kann sich in mehrfacher Hinsicht lohnen: durch eine Reduzierung der Kohlendioxidemissionen, durch niedrigere Heizkosten aufgrund einer modernen Heizungsanlage und eventuell auch noch durch die Gewährung eines befristeten Umstellerbonus von den Stadtwerken Velbert.

Birgit Weigel

Projekt „Mit dem Schuh auf Du und Du“ - Erneuerung des Stöckelschuhs auf dem Mädchenspielplatz in Velbert-Birth

Jugendliche
in unserem
Stadtteil

Am 17.07.2012 fand im Kinder- und Jugendzentrum BIRTH zum Abschluss des Projektes „Mit dem Schuh auf Du und Du“ das Schuhfest statt. Im Rahmen des Projektes wurde von Besucherinnen des Kinder- und Jugendzentrums BIRTH der inzwischen durch Wind und Wetter stark angegriffene Stöckelschuh der Künstlerin Gerda Erwig auf dem Mädchenspielplatz renoviert.

Aufgrund des schlechten Wetters wurde das Fest kurzerhand vom Mädchenspielplatz in die Räume des Kinder- und Jugendzentrums verlegt. Die großen und kleinen Besucher konnten an verschiedenen Spiel- und Kreativstationen rund um das Motto „Schuhe und Füße“ teilnehmen. So gab es einen Fuß-Fühl-Parcours, bei dem die

Kinder u.a. beim Durchschreiten von Glasscherben ihre Fakir-Künste beweisen konnten. Das „Murmelfischen“ stellte die „Fuß-Fertigkeit“ auf die Probe. Aus verschiedenen farbigen Tüll- und Seidenstoffen wurden bunte Blüten gefertigt, die aus langweiligen FlipFlops echte Hingucker machten. An der „Käse-Maucken-Bar“ gab es passend zum Motto kleine Snacks und Kekse in Fuß-Form sowie Getränke mit knallroten „Eiswürfel-Highheels“. Bei der Kunstaktion „Wunsch-Schuhbaum – aus alt mach Kunst!“ wurden alte, abgetragene Schuhe in kleine Kunstwerke verwandelt. Die Kinder steckten Zettel mit ihren Herzenswünschen in die Schuh-Kunstwerke und hängten sie in einen Baum auf dem Mädchenspielplatz. Neben dem



nun wieder strahlenden Stöckelschuh konnte der Schuhbaum noch bis zu den Herbstferien 2012 weiter bewundert werden.

Für die Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung des Projektes möchten wir uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden sowie den Technischen Betrieben Velbert bedanken.

Das Projekt wurde im Rahmen des Aktionsfonds Soziale Stadt BIRTH/Losenburg finanziert mit Fördermitteln der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Velbert.

Hannah Lohmann

Termine & Veranstaltungen

1./2.12.2012
Adventsbasar
St. Don-Bosco-Kirche
(Sa ab 15.30 Uhr,
So ab 10 Uhr)

1.12.2012
Spielzeugbörse im Offenen
Bürgerhaus BiLo
(11 – 16 Uhr)

2.12.2012
St. Barbara-Festgottesdienst
in der St. Don-Bosco-Kirche
(12 Uhr)

4.12.2012
Heringsstippessen des
Bürgervereins BIRTH in der
Kleingartenanlage
Birther Höfe
(19 Uhr)

7.12.2012
Weihnachtlicher Jahres-
ausklang des Bürgervereins
Plätzchen-Losenburg in der
Markuskirche
(19.30 Uhr)

23.12.2012
Weihnachtsfeier des
Bürgervereins BIRTH im
Vereinslokal „Korfu“
(17 Uhr)

13.01.2013
Kindertrödelmarkt im
Kindergarten Niederrweg
(11 Uhr)

In dieser Spalte könnte auch
Ihr Veranstaltungshinweis
stehen! Teilen Sie bitte
Termine, die für eine breitere
Öffentlichkeit von Interesse
sind, der Redaktion mit.



Fotos: Markus Fischer, Stadtteilmanagement, Wolfgang Seidel

Großes Herbstfest zum 30-jährigen Bestehen des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg e.V. am 27. Oktober 2012

Viele Jahre lang fand im Herbst auf dem Parkplatz der Stadtwerke Velbert „das“ Zeltfest des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg statt. Doch ein Fest in einem großen Zelt, mit Musik, Speisen und Getränken und dazu noch ein gutes Programm zu bieten, das ist kaum noch von einem Verein finanziell und personell zu stemmen. Dieses Jahr, nun schon zum zweiten Mal, hatte der Bürgerverein zum „großen Herbstfest“ in die Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Birth eingeladen. Und es war ein toller Erfolg. Hatten doch tagsüber viele fleißige Hände die Aula in einen schön geschmückten Saal verwandelt, Pavillons aufgestellt und mit Lichterketten geschmückt, alle Tische liebevoll herbstlich dekoriert sowie eine Tombola aufgebaut. Noch vor dem eigentlichen Einlassbeginn um 18:30 Uhr kamen dann schon die ersten Gäste „geströmt“ und es dauerte nicht lang, da gab es regen Betrieb an den Tischen des Party-Service Linke. Nach der musikalischen Eröffnung durch „Foss Doll“ begrüßte pünktlich um 19:30 Uhr der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Hans-Jürgen Schneider, die Gäste in der inzwischen voll besetzten Aula. Dann begann ein tolles Unterhaltungsprogramm, das

für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte. Kennen Sie den „Blub“? – Nein, das ist keine Comicfigur – „Blub“ zaubert Träume aus Seifenblasen. Ganz ohne Worte verzaubert der kleine Mann mit seinen großen Kulleraugen das Publikum und lässt aus Seifenschaum große, kleine, runde, eckige und traumhaft schillernde Luftschlösser entstehen und wenn er zwischendurch mal kurz an einer Zigarette zieht, dann haucht er den zarten Kunstwerken noch milchige Spiralen ein. Der Höhepunkt seiner Show war, als er sich selbst mit einer riesengroßen Seifenblase umhüllte, bis diese zerplatzte. – So können auch die schönsten Träume zerplatzen.

Nachdem „Foss Doll“ die ersten Gäste auf die Tanzfläche gelockt hatte, ging es auch im Programm tänzerisch weiter. Artur Balandin und seine charmante Partnerin Anna Salita zeigten eine lateinamerikanische Tanzshow. Nach einer weiteren Tanzrunde mit der Band ging es auf der Bühne artistisch weiter. Dass „Blub“ nicht nur Seifenblasen tanzen

lassen kann, konnten die Zuschauer im nächsten Showblock erleben. Abwechselnd zeigten „Blub“ und seine Partnerin „Sabrina Fackelli“ Artistik auf höchstem Niveau. Zuerst Sabrina Fackelli mit ihren „Tanzenden Seilen“: Sie beherrschte die über die Bühne kreisenden Lassos



perfekt, man kann also nicht nur Rinder mit den Lassos einfangen.

Dann kam „Blub“, der gerne ein großer Musiker sein möchte. Dazu hat er sich extra ein tolles, aber etwas skurriles Instrument gebaut – das „Quackophon“ – ein Schwimmring mit vielen Quietschen. Durch seine unwiderstehliche Art

konnte er auch eine Dame aus dem Publikum bewegen, ihm als Notenständer zu assistieren. Aber auch Sabrina konnte auf bezaubernde Art mit dem Publikum spielen. Peter Oentrich, von ihr ausgesucht und zum „Herkules“ ernannt, brachte den Saal fast zum Erbeben. Eine

weitere Darbietung der Extraklasse zeigten dann „Blub“ und Sabrina gemeinsam in einer spektakulären Tennisshow. In einer atemberaubenden und perfekt dargebotenen Jonglage ließen sie bis zu sieben Tennisschläger und Bälle durch die Luft wirbeln. „Bum-bum-Boris“ hätte da ebenso als Zuschauer gestaunt wie wir. Mit lang anhaltendem

Beifall wurden die sympathischen Artisten nach ihrem tollen Showprogramm, das übrigens mit Mitteln des Aktionsfonds Soziale Stadt Birth/Losenburg gefördert wurde, verabschiedet.

Doch das Programm war noch nicht zu Ende. Ein weiteres Mal begeisterte das Tanzpaar Balandin / Salita mit latein-

amerikanischen Rhythmen das Publikum. Ja, und dann musste der Vorsitzende noch einer ziemlich betagten alten Dame auf die Bühne helfen. Karin Schneider, alias „Fräulein Blümlein“, perfekt gestylt, schrullig und weit über 90, hatte einiges übers „Altwerden“ zu erzählen und löste damit immer wieder Lachsalven im Saal aus. Danach gehörte aber die Tanzfläche bis weit nach Mitternacht nur noch den tanzlustigen Gästen, die der fantastisch aufspielenden Band „Foss Doll“ mit Sängerin immer wieder herzlich applaudierten.

Ich hatte es bei anderen Berichten schon hervorgehoben – so eine Veranstaltung zu planen, organisieren und durchzuführen, ist enorm aufwendig und zeitraubend und vor allem nicht ohne die Hilfe vieler Hände zu meistern. Deshalb herzlichen Dank an den Vorsitzenden, der die Hauptorganisation zu managen hatte, allen Vorstands- und Festausschussmitgliedern und allen, die mitgeholfen haben, dass unser großes Herbstfest wirklich zu einem „Großem Fest“ wurde.

Bis bald
Ihre Karin Schneider

DIE KINDERECKE Väter und Kinder auf der Spur von Winnetou Unterwegs mit der Kolping-Kita Abenteuerland

Am 21.09.2012 gingen wir Kinder mit unseren Vätern auf Abenteuer tour, die Mütter durften mal zu Hause bleiben! Startpunkt war das Familienzentrum Abenteuerland. Um 17.00 Uhr trafen wir uns und wurden zunächst mit „Kriegsbemalung“ und selbstgebastelten Kopfschmuck zu kleinen und großen Indianern.



Als wir alle verwandelt waren, ging es an der Feuerstelle auf Bärenjagd mit dem kleinen Indianer Habenunu, dann war es endlich soweit und unsere Tour begann.

Während der Tour gab es viele Aufgaben und „Mutproben“ für uns und unsere Papas zu bewältigen. Wir überquerten vorsichtig bei grünem Lichtzeichen die von-Humboldt-Straße. Am Schulhof vor der Gymnasiumsaula mussten wir die große Anzahl der Pferderastplätze (moderne Bänke) zählen.

Nach dieser Aufgabe ging es weiter zum Schulhof der Grundschule. Da mussten wir gefähr-

liche Schluchten mit Hilfe von Seilen überqueren und anschließend stürzten wir uns mutig den Abhang durch die steile Röhrenrutsche hinunter.

Weiter ging es über eine große Wiese zum „Todeshügel“ (Schlittenberg), diesen kletterten wir aufrecht oder auf allen vieren rauf und ließen uns dann herunter kullern. Heile wieder unten angekommen, ging es durch den dunklen Wald, über eine Brücke zu einer Lichtung, wo wir uns mit dem Kriegergesang „Aram Sam Sam“ Mut für den Rückweg machten.

Auch unsere Väter waren gefragt. Sie mussten ihr

künstlerisches Talent zeigen und Ihre Lieblingsbeute fürs Abendessen zeichnen.

Dann traten wir den Rückweg an. Wieder über die Brücke, durch den Wald bis zur nächsten Lichtung. Hier konnten wir Kleinen unser Talent im Kastanienweitwurf zeigen. Ein Stück weiter kamen wir an einem Übungsplatz an, dort hüpfen wir von Stein zu Stein oder balancierten auf Baumstämmen, um nicht in den gefährlichen Fluss zu fallen. Jetzt ging es auf einem schmalen Trampelpfad wieder in Richtung Schule, dort sammelten wir lange Speere.

Endlich am Familienzentrum wieder angekommen, warteten Grillwürstchen, und Getränke auf uns. Dort kamen unsere Speere zum Einsatz, um deren Spitzen wurde Teig gerollt und wir durften mit unseren Vätern Stockbrot am Lagerfeuer backen. Trotz der



Anstrengung war es eine super Stimmung und wir saßen noch lange am Lagerfeuer.

Wir freuen uns auf den Frühling, wenn wir uns wieder mit unseren Vätern im Familienzentrum treffen und dann auch nach einer Tour dort im Zelt übernachten dürfen.

gez. K.Hüßelbeck

Erzieherin der Kolping-Kita Abenteuerland

Ein wunderschöner Nachmittag mit schönen Erinnerungen an frühere Zeiten

Das Stadtteilzentrum Birth/Losenburg des SKFM Velbert hatte eingeladen: Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Freunde sowie alle älteren Menschen, die Freude an Musik und Bewegung haben.

40 Gäste kamen am Sonntag, dem 30. September in das offene Bürgerhaus in Birth, um das Tanzbein zu schwingen. BürgerInnen aus Birth, Bewohner des „Johanniter Pflegeheim“ und aus dem „Pflegeheim Domizil“ fanden mit ihren BetreuerInnen den Weg ins BiLo. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Aktionsfonds Soziale Stadt Birth/Losenburg mit Stadterneuerungsmitteln gefördert.



Die Tische waren mit Spitzendecken und alten, feinem Porzellan eingedeckt, was allgemein bewundert wurde.

Das Duo „Sigrid und Erich“ verstanden ihr Handwerk und im Nu kam, nach Kaffee und Kuchen, Stimmung in den Saal. Zu alten Schlagern aus den 50er und 60er Jahren wurde getanzt, gesungen, geklatscht oder geschunkelt und so kam jeder auf seine Weise in Bewegung.

Die Gesichter strahlten und es machte uns allen viel Freude zu beobachten, wie positiv Musik auf Menschen wirkt, wie sie mitsangen und Freu-

de am Tanzen hatten. So konnten die an Demenz leidenden Menschen zwei schöne Stunden gemeinsam mit ihren Angehörigen erleben.

Nach dieser erfolgreichen Veranstaltung laden wir zu einem nächsten Tanzcafé. Den Termin hierfür geben wir frühzeitig bekannt. Eintritt: 5,00 € und eine Anmeldung wird erforderlich unter: SKFM, Frau Fuhrmann, Telefon: 02051/2889-333.

i. A. M. Fuhrmann

Neue Gesichter bei Sahle Wohnen in Losenburg

Rund ums Wohnen entstehen immer wieder einmal Fragen, sei es zur richtigen Mülltrennung, zu Nebenkosten oder kleinen Reparaturen in der Wohnung. Da ist es gut, wenn ein Ansprechpartner vor Ort ist, an den man sich wenden kann.

In den Wohnanlagen von Sahle Wohnen an der Virchow- und Paracelsusstraße in Losenburg gibt es seit September neben dem Hauswart zwei neue Ansprechpartner für die Mieter und für Wohnungsinteressenten.

Die Sahle Wohnen-Kundenbetreuerin Claudia Bröder ist seit fast 30 Jahren für das Wohnungsunternehmen tätig und betreut auch Wohnanlagen in Erkrath. Sie hat ein gutes Händchen für die Belange der Mieter. „Ich freue mich sehr, hier nun neue Kontakte zu Mietern zu knüpfen“, sagt die gelernte Bürokauffrau und bringt viele neue Ideen mit: „Zum Beispiel würde ich gerne gemeinschaftliche Aktivitäten der Mieter fördern und sie dabei unterstützen, Freizeitgruppen zu gründen.“ Wer also bestimmte Angebote vermisst, Menschen mit ähnlichen Interessen sucht oder seine Talente und kreative Ideen in die Nachbarschaft einbringen möchte, kann sich einfach bei ihr melden unter Tel.: 02053/504436 oder claudia.broeder@sahle.de. Außerdem steht sie in der Sprechzeit mitt-

wochs von 15 bis 17 Uhr an der Virchowstraße 15 für Fragen der Mieter zur Verfügung.

Georg Rockenfeld dagegen ist in Losenburg der richtige Ansprechpartner, wenn jemand eine Wohnung bei Sahle Wohnen sucht oder die Wohnung wechseln möchte. Der Vertriebsprofi hat stets im Blick, welche Wohnung in welchem Haus zu den jeweiligen Wünschen passen könnte. Er ist unter Tel.: 02053/504436 sowie unter georg.rockenfeld@sahle.de erreichbar.

Weitere Infos über das Angebot von Sahle Wohnen finden Sie im Internet unter www.sahle.de



Claudia Bröder und Georg Rockenfeld sind in Losenburg die neuen Ansprechpartner für Mieter und Interessenten bei Sahle Wohnen.



Wir suchen Sie!

Ehrenamtliches Engagement im SKFM-Stadtteilzentrum BiLo

- Partner oder Partnerin für Menschen sein
- Hilfe zur Selbsthilfe geben
- bürgerschaftliches Engagement zeigen

Uns als SKFM Velbert/Heiligenhaus ist es wichtig, Ehrenamtliche in unsere Arbeit einzubeziehen und so das Zusammenwirken ehrenamtlicher und

hauptamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern. Das macht es uns immer wieder möglich kreative und unkomplizierte Lösungen für viele Bürger zu finden. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig. Sie bringen ihre Lebenserfahrung ein und nehmen viele positive Erlebnisse und Anregungen für ihr eigenes Leben mit. Nur mit der Unterstützung ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer wird es uns auch in Zukunft möglich sein, genauso umfassend, wie wir es heute tun, den Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen.

Engagieren Sie sich zum Beispiel durch

- die persönliche Betreuung ihrer Mitmenschen, z.B. Hilfen für ältere Menschen oder die Unterstützung kleiner Kinder
- die Mitarbeit in unserem Stadtteilzentrum, z.B. in der Mitwirkung eines Freizeitangebotes oder in der Nachhilfe für Schüler

Wir unterstützen Sie durch

- eine intensive Einarbeitung
- Fortbildungsangebote
- regelmäßige Austauschtreffen
- Versicherungsschutz
- die enge Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

Rufen Sie uns an, wir freuen uns und informieren Sie gern auch persönlich:

Sygun Büchsenschuß	Stadtteilzentrum BiLo
Koordination	Petra Bruns
Tel.: 02053 / 6040121	Tel.: 02051 2889318
E-Mail: ehrenamtliche@skfm-velbert.de	E-Mail: petra.bruns@skfm-velbert.de

Wo Sie Gäste gern empfangen

Bei uns finden Sie zum Beispiel eine optimal aufgeteilte 2-Zi-Wohnung in Velbert-Losenburg mit traumhaftem Blick über das Rinderbachtal. Die 63 m² große Wohnung zum Preis von 386,86 € zzgl. HK/NK liegt in einer gepflegten Wohnanlage mit ruhiger Nachbarschaft. Ein Hauswart sowie eine Kundenbetreuerin sind stets für Sie da.



Sahle Wohnen-Kundencenter Kreis Mettmann
Georg Rockenfeld, Florastraße 38a, 42553 Velbert
Tel.: 02053 / 504436, kreis-mettmann@sahle.de
www.sahle.de

Ihre Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg. Mit freundlicher Unterstützung von:

